



■ Bündnis 90/Die Grünen ■

Mehrkosten bei gleicher Qualität



Das Audit der Firma sma stellt laut der Esslinger Landtagsabgeordneten Andrea Lindlohr neue Anforderungen an das Projekt Stuttgart 21.

„In der Simulation können die geforderten 49 Züge nur dann in der Spitzenstunde fahren, wenn es eine zweigleisige Anbindung an den Flughafen und zusätzliche Investitionen in die Sicherheitstechnik gibt.“ Selbst mit diesen Nachbesserungen sei die Premium-Betriebsqualität des heutigen Kopfbahnhofes nicht zu halten. „Wir Grünen fordern, dass ein Milliardenprojekt nicht zu Verschlechterungen beim Verspätungsabbau führt und damit ausgerechnet bei der Kundenfreundlichkeit spart“, sagt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag. Der zweigleisige und kreuzungsfreie Ausbau der Wendlinger Kurve sei gerade für die berufstätigen Esslinger wichtig, die auch in Zukunft verspätungsfrei über die Neckarstrecke zu Arbeit pendeln wollen. Hier erwartet sich Lindlohr ein Konzept und einen realistischen Kostenvoranschlag von der Bahn. „Dann können die BürgerInnen bis zur Volksabstimmung selbst entscheiden, ob sich das Projekt aus ihrer Sicht noch rechnet.“ Dafür sei eine gut verständliche Diskussion in sachlicher Atmosphäre nötig.

„Ich bin froh, dass das Aktionsbündnis nun an der Stresstest-Präsentation teilnimmt“.

Um bei Stuttgart 21 die Premium-Qualität des Kopfbahnhofes zu erhalten, müssten die Esslinger Bürger noch einmal tief in die Tasche greifen, meint Andrea Lindlohr.

■ SPD Esslingen ■

Stresstest-Ergebnis akzeptieren



„Wir sehen unsere Haltung zu Stuttgart 21 in Esslingen durch die Ergebnisse der Leistungsüberprüfung des neuen Stuttgarter Bahnhofs bestätigt“, erklärt der Vorsitzende der SPD Esslingen, Matthias Schröer. Am Donnerstag hatte die Züricher Prüfungsgesellschaft sma ihren Bericht zum Stresstest vorgelegt.

Im Gutachten sei festgestellt worden, dass eine „wirtschaftlich optimale Betriebsqualität“ auch bei dreißigprozentiger Zunahme der Zugzahl in der Spitzenstunde in Stuttgart möglich sei. „Die Anforderungen an den neuen Bahnhof, auf die man sich in der Schlichtung unter Heiner Geißler geeinigt hat, sind dem Gutachten zufolge erfüllt“, erläutert Schröer weiter. Die

noch verbliebenen aktiven Gegner des Projekts in Esslingen forderte Schröer auf, das Ergebnis des Stresstests ernst zu nehmen.

„Die Projektgegner haben den Schlichter Heiner Geißler und die Überprüfung des verabredeten Stresstests für die 49 Züge in der Spitzenstunde durch die sma gefordert – all dies wurde gemacht. Wenn nun die Ergebnisse der Schlichtung und der Begutachtung des Stresstests durch die sma wieder in Zweifel gezogen würden, wäre das endgültig nicht mehr glaubwürdig“, gibt Schröer zu bedenken. Es müsse auch respektiert werden, dass es gute Gründe gibt, das Projekt Stuttgart 21 jetzt konsequent weiter voran zu treiben.

■ FDP Esslingen ■

Esslinger Schüler im Bundestag

Sich einmal fühlen wie ein richtiger Politiker – Esslinger Schüler testet die Abgeordnetenbank. Der 17-jährige Clint Reichstein

aus Esslingen am Neckar nahm mit Begeisterung das Angebot der für Esslingen zuständigen FDP-Bundestagsabgeordneten

Judith Skudelny an und reiste zum Planspiel „Jugend und Parlament“ für vier Tage nach Berlin. Mit mehr als 300 weiteren Jugendlichen schlüpfte er in die Rolle von Abgeordneten. Aus Clint Reichstein wurde damit ein 54 Jahre alter, verheirateter Familienvater namens Oliver Zegg aus Ravensburg. Als Mitglied der Liberalen Reformpartei (LRP) verhandelte er die Änderung des Wahlrechts und durfte am Abschlussstag sogar eine Rede im Plenarsaal des Deutschen Bundestags halten. Neben dem Planspiel hatte er nicht nur die Möglichkeit, mit Judith Skudelny über politische Themen zu debattieren und einen Eindruck von ihrem täglichen Leben als Abgeordnete zu bekommen, sondern traf auch viele prominente Persönlichkeiten.

Für Clint Reichstein waren es tolle und eindrucksvolle vier Tage, „und man hat richtig gespürt, wie anstrengend das Leben eines Politiker ist.“



Judith Skudelny und Clint Reichstein aus Esslingen im Berliner Abgeordnetenbüro.



Die LINKE erwägt ein Museum „Esslingen vor der „Konsolidierung“ im Sirnauer Hof.

■ Aus Berlin für die CDU-Fraktion ■

CDU-Fraktion Esslingen zum ZOB-Dach



Stadtrat Ernst Mauz und Fraktionsvorsitzender Dr. Carl-Eberhard Klapproth.

Klapproth: „Unsere Fraktion weist seit Jahren auf die anstehende Sanierung der Brücken hin. Trotzdem ist es nicht gelungen, den aufgelaufenen Sanierungstau abzubauen. Dass wir jetzt am Kleinen Markt die Fahrbahn mit Holzbalken abstützen müssen, sollte für jeden ein deutliches Alarmsi-

gnal sein.“ Ernst Mauz, Sprecher der Fraktion im Ausschuss für Technik und Umwelt ergänzt: „Hier kommen Millionenbeträge auf die Stadt zu. Weitere Sanierungsmaßnahmen werden bald erforderlich sein. Ein solider Witterschutz am Busbahnhof kann auch mit weniger Aufwand geleistet werden.“ Markus Grübel, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, fügt hinzu: „Die CDU-Fraktion lässt die Bürger nicht im Regen stehen. Dies gilt auch für die zukünftige Finanzlage der Stadt.“

Erst die Pflicht und dann die Kür. Die CDU-Gemeinderatsfraktion in Esslingen am Neckar wirbt für eine kostengünstige Lösung am künftigen Busbahnhof in Esslingen. Der Fraktionsvorsitzende, Dr. Carl-Eberhard Klapproth, erläutert: „Wir können uns in Esslingen zurzeit ein drei Millionen Euro teures Prestigeobjekt nicht leisten.“ Die Fraktion ist nicht grundsätzlich gegen ein großes Dach.

Angesichts dringender Probleme wie der anstehenden Brückensanierung sei diese Investition zurzeit aber nicht zu stemmen.

■ Aus Berlin für Esslingen (SPD) ■

B 10-Flüsterbelag bald komplett

Rechtzeitig zum Ende der Schulferien sollen die letzten Bauarbeiten an der B 10 zwischen Mettingen und Oberesslingen abgeschlossen sein. Dies teilte das zuständige Regierungspräsidium in Stuttgart mit. Dann wird auch das letzte 6 Kilometer lange Teilstück mit dem modernen Flüsterasphalt ausgestattet sein. Als Parlamentarische Staatssekretärin im Verkehrsministerium hatte Karin



Der Vorsitzende der SPD Esslingen Matthias Schröer und Karin Roth an der B 10.

Roth im Jahr 2008 veranlasst, dass auf der B 10 zwischen Utingen und Mettingen auf einer Strecke von 23 Kilometern der neue lärmoptimierte Splittmastix-Asphalt eingesetzt wird. Insgesamt 23 Millionen Euro wird der Bund am Ende für das Projekt ausgeben. „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Messungen an den bereits fertiggestellten Abschnitten haben ergeben, dass der Lärmpegel um vier Dezibel zurückgegangen ist. Das bedeutet eine Halbierung des bisherigen Lärms und die von den Anwohnern

herbei gesehnte Entlastung“, sagte Karin Roth, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Esslingen.

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten wird sich die Wohn- und Lebensqualität für alle Menschen in Esslingen entlang der B 10 deutlich verbessern. Nach Schätzungen des Bürgerausschusses Mettingen/Brühl/Weil werden von der Sanierung des letzten Teilschnittes etwa 40.000 Menschen profitieren.

www.karin-roth.de

■ Die Linke Esslingen ■

Der Letzte macht das Licht aus

In Esslingen scheinen sich amerikanische Verhältnisse einzunisten. Keine Steuererhöhungen, Hände weg vom Eigentum der Reichen skandieren die Mitglieder der „Tea-Party“ überm Teich. Die Esslinger „Tee-Feschterinnen“ und „Tee-Feschstler“ in der Verwaltung und in den Fraktionen des Gemeinderats blasen im Rahmen der „Haushaltskonsolidierung“ ins gleiche Horn. Dabei kommen sie in einer 59 Punkte umfassenden Auflistung auf

abenteuerliche Vorschläge. „Was da auf dem Tisch liegt ist vernunftresistent“, kommentiert Werner Bolzhauser, Stadtrat der LINKEN.

Da geht es um Verschönerung von Tafelsilber, allem voran dem Hofgut Sirnau, aber auch mal wieder um die Schließung eines Freibads und einer Werkrealschule. Da soll die Stelle des/der Gleichstellungsbeschäftigten um 50 % gekürzt und in der Kultur- und Vereinsförderung

herumgestrichen werden. Und zu guter Letzt sollen ab 23 Uhr die Lichter an Wegen und Straßen außerhalb der Bebauung ausgehen. Entfernt hört man Stimmen wie „Wer will au nachts nach elfe no romlaufa – des send doch bloß Gammler ond Dagdieb. Gut, dass der Schultes ond sein saubere Gemeinderat für Ruhe, Ordnung ond Moral sorget.“

„Na dann, gute Nacht nach der „Haushaltskonsolidierung“, so Bolzhauser.